

Ich les' online.
 ➔NRWZ.de

„Kochen der Nationen“ in der Eichendorffschule kommt bestens an Bürgerstiftung und Eltern – gemeinsam für die Kinder

ROTTWEIL, 13. Oktober (pm) - Welche Kultur frühstückt wie und was? Interessante Einsichten ergaben sich, als Eltern der Eichendorffschüler und Vertreter der Bürgerstiftung vor einigen Tagen gemeinsam Marmelade einkochten. Sie fanden sich zusammen im Rahmen des von der Bürgerstiftung an der Eichendorffschule ins Leben gerufenen „Kochen der Nationen“. Die dabei entstandenen Marmeladen wurden am Samstag auf dem Wochenmarkt verkauft.



Eltern der Eichendorffschüler und Vertreter der Bürgerstiftung kochten gemeinsam Marmelade.

Foto: pm

Schon seit mehr als einem Jahr sind die Eltern der Eichendorffschüler in lockerer Folge immer wieder im Rahmen des Integrationsprojekts "Fit for Future" der Bürgerstiftung Rottweil eingeladen, zusammen ein Menü zu kochen aus einem Heimatland der Eltern. Russisch, kroatisch, polnisch, die Düfte ganz verschiedener Länder zogen bereits durch die Schulküche.

Die Eltern treffen sich unter tatkräftiger Organisation des Elternbeirates, dessen hohes ehrenamtliches Engagement von der Stiftung gewürdigt wird, um sich in lockerer Runde, beim gemeinsamen von der Stiftung finanzierten Kochen und anschließenden Essen, kennenzulernen und mehr übereinander und die verschiedenen kulturellen Hintergründe zu erfahren. Eine tolle Art, in Deutschland schnell und gut integriert zu werden, berichtet etwa Frau Novoselov, die mit ihrer Familie aus Russland übersiedelte und über das gemeinsame Kochen viele neue Begegnungen erlebte und ihr Sprachvermögen schnell erweitern konnte.

Nunmehr stand das Frühstück auf dem Programm: Welche Frühstückskultur gibt es in welchen Ländern? Nicht nur, aber auch darüber kamen die Eltern beim gemeinsamen Obst schnippeln und Marmelade rühren und Punsch einkochen ins Gespräch. Es wurde berichtet von einer eher einfachen Art der Kroaten, ihr Frühstück zu sich zu nehmen, die Spanier backen traditionell Weißbrot vom Vortag auf, rösten es und verreiben dann Knoblauch und Tomate darauf oder sie

backen "Churros" in Fett aus und in Russland werden Pfannkuchen gebacken.

Klar wurde aber auch: In den Familien mit Migrationshintergrund werden die Speisetraditionen des Herkunftslandes hauptsächlich bei den zentralen warmen Mahlzeiten des Tages gepflegt, beim Frühstück jedoch haben sich die Kinder sehr auf die hiesigen Gebräuche eingestellt: Eventuell Müsli, zumeist aber ein Brot mit Nutella oder G'sälz, so stärken sich alle Kids gerne morgens vor dem Gang zur Schule. Auf gesunde Frühstückskultur wird dann innerhalb der Eichendorffschule geachtet: Die Essenskultur ist immer wieder Thema im Unterricht, die Lehrer achten darauf, dass die Kinder in den gemeinsam verbrachten Vesperpausen auch zu zucker- und fettarmen und vitaminreichen Lebensmitteln greifen.

Die Marmeladen und der Kinderpunsch, die am gemeinsamen Abend entstanden, wurden dann am Samstag mit großem Erfolg von Mitgliedern des Elternbeirates und der Bürgerstiftung auf dem Wochenmarkt verkauft. Da die Kochmaterialien von der Stiftung vollständig gespendet wurden, können der Elternbeirat und die Eltern nun durch ihr ehrenamtliches Engagement ihren Kindern viel Gutes tun: Der Erlös soll in Spielgeräte und -materialien für die Schülerinnen und Schüler investiert werden.

Und indem sie sich ehrenamtlich engagieren, zeigten die Eltern beispielhaft die Idee auf, die hinter der Bürgerstiftung steht: Finanzielle Unterstützung geben, damit sich das Ehrenamt fortentwickeln kann und so viele Menschen in der hiesigen Raumschaft unterstützt werden können: Unter dieser Überschrift steht auch der mit 10.000 EUR dotierte Förderpreis der Bürgerstiftung, der derzeit wieder ausgeschrieben ist. Noch bis Ende November können bei der Stiftung Bewerbungen für die Finanzierung eines Projektes im Ehrenamt eingereicht werden.

13.10.2014, 17:20:14 Uhr